ARBEITSBLATT 2.1

Drei Situationen aus dem Alltag

Konkrete Ausgangsfälle sammeln.

Vorab ausfüllen. Jede Situation in einem Absatz, ohne Lösungsvorschlag.

Situation eins

Auslöser, Rolle, Aufgabe, Ort und Folge.

Situation zwei

Wann trat sie zuletzt auf und welches Wissen fehlte?

Situation drei

Häufigkeit und verfügbare Belege nennen, Schätzungen markieren.

Wichtigste Frage

Welche Entscheidung erwarten Sie vom Workshop?

PRÜFKRITERIUM

Drei konkrete Ereignisse statt drei Produktwünsche.

ARBEITSBLATT 2.2

Problemkarte und Kandidaten

Probleme ordnen, ohne kleinere Bereiche zu übergehen.

Situationen sechs Gruppen zuordnen: Wissen, Gesprächsfähigkeiten, Dokumentation, Daten, Routineprozesse, Kundenkontakt. Relevanz und Kritikalität getrennt bewerten.

Gruppe und Situationen

Welche Karten gehören zusammen und welche Unterschiede sind wichtig?

Gewichtung

Je Person drei relevante Punkte und ein kritischer Punkt mit Gewicht zwei.

Kandidaten als Satz

Wenn [Auslöser], muss [Rolle] [Aufgabe], mit [Kontext], damit [Ergebnis].

Auswahl zur Vertiefung

Sechs bis zehn Kandidaten erfassen, fünf bis sechs vertiefen. Parkplatz begründen.

PRÜFKRITERIUM

Jeder Kandidat nennt Auslöser, Rolle, Aufgabe und Ergebnis.

ARBEITSBLATT 2.3

Die vier C als Fragenraster

Alle Perspektiven vergleichbar prüfen.

Für jeden vertieften Kandidaten beantworten. Unbekannte Angaben mit Person und Termin markieren.

Context

Welche Quelle beantwortet die Frage, wem gehört sie und welcher Stand gilt?

Code

Welche Systeme, Lese- oder Schreibrechte, Bestätigung und Fehlerwege braucht es?

Culture

Welche Nutzer, Sprachen, Arbeitsorte, Sorgen und geeigneten Testpersonen?

Compliance

Welche Daten, Empfänger, Aufbewahrung, Freigaben und unverhandelbaren Grenzen?

PRÜFKRITERIUM

Zu jedem C ist mindestens ein Beleg oder ein klar zugewiesener Klärungspunkt erfasst.

ARBEITSBLATT 2.4

Use-Case-Steckbrief

Eine Aufgabe vollständig abgrenzen.

Ein Blatt je Kandidat. Das Fragenraster 2.3 als Anlage verwenden.

Aufgabe und Endzustand

Use-Case-Satz, betroffene Rolle, Frequenz und heutige Alternative.

Wissen Systeme und Nutzer

Quellen, Eigentümer, Systemzugriff, Handlung und Nutzergruppe.

Wirkungshypothese

Welche Arbeit entfällt oder wird schneller, welcher Beleg könnte das zeigen?

Produktfit und Unsicherheit

TalkTo-Zuordnung begründen, Alternative nennen und wichtigste offene Annahme erfassen.

PRÜFKRITERIUM

Die Aufgabe ist klein genug für einen prüfbaren Einstieg.

ARBEITSBLATT 2.5

Startschranken und Freigaben

Blocker vor Rangfolgen klären.

Je Kandidat Status festhalten: frei für weitere Planung, bedingt oder blockiert. Kein Status bedeutet Produktionsfreigabe.

Nicht verhandelbare Grenzen

Verbotene Datenverwendung, fehlende Berechtigung, ungeklärte kritische Handlung.

Nachweis und zuständige Stelle

Welche Unterlage oder Entscheidung belegt die Grenze oder löst sie auf?

Status und vorläufiger Umgang

Nicht starten, nur mit Testdaten planen oder nächste Prüfung zulassen; Grund notieren.

Klärungsauftrag

Person, Datum, benötigter Nachweis und erneute Entscheidung.

PRÜFKRITERIUM

Kein offener harter Blocker wird durch einen Durchschnittswert verdeckt.

ARBEITSBLATT 2.6

Bewertung und Prioritätsmatrix

Die Reihenfolge nachvollziehbar begründen.

Mit den Daten für A, B und C zuerst selbst rechnen. In der Gegenprobe fehlt nun für B der Context-Beleg. Die Prozessverantwortliche sperrt die Übergabe bis zur Prüfung. Context leeren, B blockieren und den Grund eintragen. Welche Entscheidung ist für jeden Fall möglich? Anschließend eigene Fälle und Abwärtsannahmen in Anhang A-C oder in der Offline-Matrix bearbeiten.

Tabelle und Belege

Kandidatenkennung, Wirkung, Context, Code, Culture, Compliance und Quelle in Anhang A eintragen. Jede Zahl begründen.

Startschranken

Frei für weitere Planung, bedingt oder blockiert; Grund, Verantwortliche und Datum. Kein Status ist Produktionsfreigabe.

Matrix und Gegenprobe

Basisposition in Anhang B markieren. Alternative Wirkung und vier C in Anhang C eintragen und Rangänderung erläutern.

Entscheidung

Auswahl gegen Alternative begründen. Score ist eine Heuristik, kein gemessener Geldwert; Gate und offene Evidenz bleiben sichtbar.

PRÜFKRITERIUM

Tabelle, eingezeichnete Matrix und Gegenprobe stimmen überein. Unbekanntes ist unbewertet; hohe Scores überstimmen keine Startschranke.

ARBEITSBLATT 2.7

Einstieg und Übergabe

Die Sponsorentscheidung in einen Auftrag übersetzen.

Gemeinsam entscheiden. Keine Preise oder Einsparungen ohne freigegebenes Angebot und Messkonzept nennen.

Gewählter Einstieg

Use-Case-Satz, TalkTo-Zuordnung und Begründung gegen die Alternative.

Umfang und Ausnahmen

Rollen, Orte, Systeme, Sprache und ausdrücklich nicht enthaltene Aufgaben.

Sponsor und Daten für Format 3

Verantwortliche, mögliche Zähleinheit, Mengen, Zeiten und Baseline-Quelle.

Nächste Entscheidung

Offene Freigaben, Person, Termin und Bedingung für Fortsetzung oder Stopp.

PRÜFKRITERIUM

Sponsor bestätigt Auswahl, Grenzen und nächsten Termin.

A Kandidatenbewertung zum Ausfüllen

Ein Bogen für bis zu sechs Kandidaten. Erst Startschranken prüfen. Unbekannte Werte leer lassen. Bewertungsheuristik, kein Geldwert.

ID / Aufgabe	I	Ctx	Code	Clt	Cmp	M	P	Gate	Beleg / Grund / Person / Termin
A								frei / bedingt / blockiert	
B								frei / bedingt / blockiert	
C								frei / bedingt / blockiert	
D								frei / bedingt / blockiert	
E								frei / bedingt / blockiert	
F								frei / bedingt / blockiert	

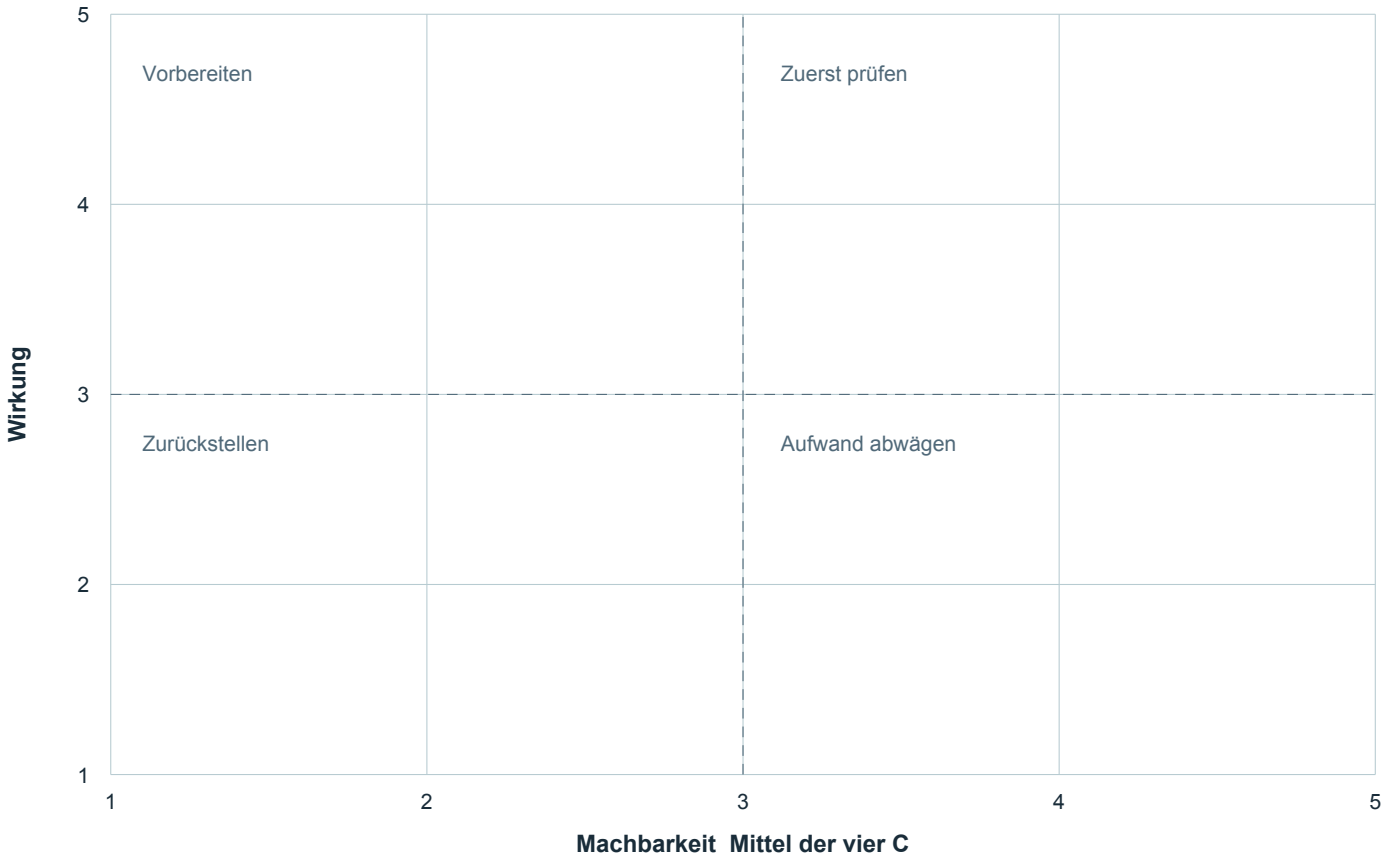
I = Wirkung, Ctx = Context, Clt = Culture, Cmp = Compliance, M = Machbarkeit, P = Priorität.

Rechnung: Machbarkeit = (Context + Code + Culture + Compliance) / 4. Priorität = Wirkung × Machbarkeit. Ein fehlender Wert erzeugt keinen Score.

Frei bedeutet nur weitere Planung. Bedingte und blockierte Fälle bleiben unabhängig vom Score gesperrt. Kein Status dieses Bogens ist Produktionsfreigabe.

B Prioritätsmatrix zum Einzeichnen

Kennungen A–F aus Tabelle A eintragen. Gleiche Positionen leicht versetzt beschriften. Gate mit ! blockiert oder ? bedingt ergänzen.



Auswahl und Gegenannahme

C Getrennter Abwärtsvergleich

Keine automatische Kürzung. Alternative Wirkung und vier C aus einer plausiblen ungünstigeren Annahme begründen. Gates gelten weiter.

ID	I	Ctx	Code	Clt	Cmp	M	P	Änderung / Beleg / Entscheidung
A								
B								
C								
D								
E								
F								

Bleibt die Wahl sinnvoll? _____
Welche neue Information könnte die Rangfolge ändern? _____
Wer klärt sie bis wann? _____

D Vollständig gelöster fiktiver Vergleich

Die Zahlen sind Lehrdaten. Sie belegen weder tatsächliche Wirkung noch Produktverfügbarkeit. Zuerst selbst rechnen, dann diese Seite prüfen.

Kandidat	Basis I / Ctx / Code / Cult / Comp	Machb. / Priorität	Abwärts I / vier C	Machb. / Priorität	Entscheidung
A Wissensauskunft	4 / 4 / 5 / 4 / 4	4,25 / 17	3 / 3 / 5 / 3 / 4	3,75 / 11,25	Frei für weitere Planung. Quellen im Übungsfall geprüft.
B Berichtsentwurf	5 / 3 / 3 / 4 / 3	3,25 / 16,25	4 / 2 / 2 / 3 / 3	2,50 / 10	Bedingt. Fachfreigabe des Entwurfsprozesses fehlt.
C Materialanforderung	5 / 4 / 2 / 4 / 1	2,75 / 13,75	4 / 3 / 1 / 3 / 1	2,00 / 8	Blockiert. Die Rolle hat kein Schreibrecht.

A bleibt vorn. B erst nach Klärung der fehlenden Freigabe, C nicht starten. Ein vierter Kandidat ohne Context-Nachweis wird nicht berechnet. Eine Rangfolge ist eine begründete Gesprächshilfe; Blocker sind keine verrechenbaren Punktabzüge.